

SELBSTHILFENETZWERK

Frauen stark machen

Neben der Aids-Präventionsarbeit für die afrikanische Community in Deutschland setzt sich baobab e. V. vor allem für die Gesundheit von afrikanischen Migrantinnen ein.



Regionalgruppen von baobab e. V. in Niedersachsen

Foto: iStockphoto

Der Verein baobab – zusammensein e. V. ist ein niedersachsenweites Netzwerk für Gesundheit und Teilhabe afrikanischer Migrantinnen und Migranten. Wesentlicher Grund für die Gründung vor vier Jahren war die Tatsache, dass sich mit der gängigen HIV/Aids-Prävention die afrikanische Community nur unzureichend erreichen ließ. Da Afrikaner die zweitgrößte Gruppe der Betroffenen in Deutschland bilden, bestand hier ein dringender Bedarf. Mittlerweile hat baobab seinen Aufgabenbereich über die landesweite HIV/Aids-Prävention zu einem Netzwerk für Gesundheit und Teilhabe erweitert. Der Verein setzt sich in diesem Rahmen verstärkt für die körperliche, geistige und seelische Gesundheit von Frauen ein. Dafür baut baobab ein

frauenspezifisches Empowerment-Programm auf, gründet und unterstützt frauenspezifische Selbsthilfegruppen und entwickelt Flüchtlingsprojekte mit dem Schwerpunkt HIV (baobab-WIN) oder Alphabetisierung (NANA). In den letzten drei Jahren hat der Verein 23 Koordinierungsstellen gegründet, in denen sich 40 Afrikanerinnen und Afrikaner ehrenamtlich engagieren. Im weiteren Umfeld von baobab sind rund 200 Menschen in ganz Niedersachsen aktiv. ●

Kontakt: baobab – zusammensein e. V.,
Kass Kasadi, Georgswall 3, 30159 Hannover, Tel.: 0511 71308156
info@baobab-zs.de, www.baobab-zs.de

Foto: iStockphoto



LANDESWEITE SELBSTHILFE-ORGANISATIONEN

Fristverlängerung für Projektanträge

Landesweite Selbsthilfe-Organisationen können Projektanträge noch bis Ende März einreichen.

Die Patientenselbsthilfe leistet heute einen wichtigen und unverzichtbaren Beitrag zur Ausgestaltung des Gesundheitssystems. Daran haben auch die landesweiten Organisationen einen wichtigen Anteil. Jedes Jahr stellen etwa 30 niedersächsische Selbsthilfeorganisationen bei der AOK Niedersachsen einen oder mehrere Projektanträge. Ansprech-

Foto: AOK Niedersachsen

partner für diesen Teil der AOK-Selbsthilfeförderung ist Olaf Köhler.

Generell gilt: Der Antragsentscheidungsbeschluss für das jeweilige Förderjahr ist immer der 31. Dezember des Vorjahres. „Für das Jahr 2017 wurden aber zum Stichtag noch nicht alle Fördergelder abgerufen, sodass aktuell noch Antragstellungen möglich



sind“, betont Köhler. Die Antragsfrist wurde bis zum 31. März verlängert. Die AOK freut sich auf weitere Anträge und wünscht gutes Gelingen bei den landesweiten Selbsthilfeaktivitäten. ●


Kontakt: Olaf Köhler,
Referent für Prävention und Selbsthilfeförderung, AOK-Direktion,
Günther-Wagner-Allee 23,
30177 Hannover
Tel.: 0511 12389-16811



Olaf.Koehler@nds.aok.de

DER AKTUELLE TIPP

Aktiv werden



Sie wollen mehr für Ihre Gesundheit tun? Die AOK unterstützt Sie dabei gern. Ob Bewegung, Sport, Ernährung, Stressbewältigung, Entspannung oder Rückenfitness – suchen Sie sich einfach einen attraktiven Präventionskurs bei einem unserer [Präventionspartner](#) aus und fordern Sie gleich hier Ihren AOK-Gesundheitsgutschein an. ●



Gutschein anfordern

Foto: iStockphoto

JUBILÄUMSKONGRESS

Tipps für die Selbsthilfearbeit

Unter dem Motto „Stärken erkennen und ausbauen“ traf sich die niedersächsische Selbsthilfe am 2. September 2016 auf dem ersten landesweiten Selbsthilfe-Jubiläumskongress. Rund 200 Teilnehmer aus Selbsthilfe, Politik und Gesundheitswesen konnten sich in Vorträgen und Workshops über diverse Aspekte der Selbsthilfe austauschen. Professorin Marie-Luise Dierks von der Medizinischen Hochschule Hannover stellte die [Ergebnisse der bundesweiten SHILD-Studie](#) zur Selbsthilfe in Deutschland vor. In den Workshops ging es eher um die praxisbezogenen Themen, beispielsweise Tipps für die Öffentlichkeitsarbeit



Foto: Jonas Gionell

Prof. Dierks (re.) stellte die SHILD-Studie vor.

oder Infos zu den rechtlichen Rahmenbedingungen in der Selbsthilfearbeit. ●



Das Kongressprogramm als Download

AOK VOR ORT

Gemeinschaftsförderung in der Region Oldenburg

In Niedersachsen sind 15 AOK-Präventionsberater Selbsthilfe aktiv. Hier möchten wir Ihnen die Ansprechpartnerin für die Gemeinschaftsförderung in Oldenburg vorstellen.

Gunda Hillerts ist bei der AOK Niedersachsen für die kassenartenübergreifende [Gemeinschaftsförderung](#) zuständig. Sie ist federführend, also stellvertretend für alle anderen Kassenarten, in der [Förderregion Oldenburg](#) zuständig für die [Verteilung von pauschalen Selbsthilfeforschüssen zur Basisfinanzierung der Selbsthilfe](#). Hillerts plant, organisiert und leitet unter anderem die jeweils im April stattfindende Vergabesitzung. Neben den Kassenvertretern sind hierzu Vertreter der regionalen Selbsthilfebewegung eingeladen.

In der Vergabesitzung beschließen die Kassen gemeinsam die Vergabe der Fördermittel aus der kassenartenübergreifenden Gemeinschaftsförderung. Vertreter der Selbsthilfe liefern dabei wichtige Informationen und können Besonderheiten, die für eine Bewilligung von Fördergeldern wichtig sind, erläutern. Neben ihren Aufgaben in der Vergabesitzung berät Hillerts Selbsthilfegruppen oder -kontaktstellen darüber, ob Ausgaben förderfähig sind oder nicht. Sie hilft bei der Antragstellung in der Gemeinschaftsförderung und unterstützt bei der Bearbeitung der zu erbringenden Mittelverwendungsnachweise. Ihre Kollegin Sabine Laurinat aus Jever unterstützt sie bei diesen Tätigkeiten. ●



Foto: AOK Niedersachsen

Gunda Hillerts
Präventionsberaterin
Sturzprävention und
Selbsthilfeförderung

AOK-Servicezentrum
Wittmund,
Kurt-Schwitters-Platz 2,
26409 Wittmund
Tel.: 04462 9493-52641



Gunda.Hillerts@nds.aok.de



Foto: AOK Niedersachsen

Sabine Laurinat
Assistenz für
Prävention und Selbsthilfeförderung

AOK-Servicezentrum
Jever,
Anton-Günther-Str. 56,
26441 Jever
Tel.: 04461 914-24631



Sabine.Laurinat@nds.aok.de